

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigerwiesener Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Briefkasten od. d. Postvermittlung) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises. Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen werden an den Geschäftsstellen bis 15 Uhr vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle selbst. Die Freilage des „Kunzigen“ sollten nicht bei einer anderen Zeitung als bei der Ottendorfer Zeitung bestellt werden. Jeder Kaufmann auf Kredit soll, wenn der Anzeiger-Vertrag durch einen Kaufmann werden soll, vorher seinen Kreditgeber in Kenntnis setzen.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 136

Nummer 27

Sonntag, den 3. März 1929

28. Jahrgang

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. März 1929.

Sommerliche Wärme trotz Schnee und Eis wird heute Abend in den Räumen des Gasthofes anlässlich des „Fischings in der Laubentzone“ herrschen. In diesen Zwecken ist die Soalheizung durch zwei moderne Oefen vermehrt worden und somit Gewähr gegeben, daß auch auf den wunderbar dekorierten Saale eine mollige Wärme mit zu Humor und Stimmung beitragen wird. Ein Besuch dieser einzigartigen Veranstaltung, für die der Dr. John zeichnet, dürfte nur zu empfehlen sein, doch ist es ratsam zum Erwerb der Karten den Vorverkauf zu benutzen, um an der Abendkasse ein unangenehmes Warten zu vermeiden.

Wie aus dem Inserat ersichtlich, veranstalten die „Dresdner Bobe-Sänger“, am Sonntag den 10. März im Hirsch ein humoristisches Konzert. Die Gesellschaft die über erstklassige Kräfte verfügt, hat überall wo sie auftraten beste Erfolge erzielt und ist ein Besuch dieser in unserem Orte sehr seltenen Veranstaltung zu empfehlen. Ein Ball wird sich den Vorbereitungen anschließen.

Man muß in den Kalender sehen, um sich zu vergewissern, daß der — Frühlingsmonat angebrochen ist — der Natur würde man es in diesem Jahr nicht glauben, die uns bis jetzt nur die kalte Schulter gezeigt hat. „Januar“ hieß der März im kalten Rom des Großen, im alten Rom war der März der erste Monat des Jahres, dem Mars geweiht, der ursprünglich noch nicht als Gott des Krieges, sondern als der des Frühlings gefeiert wurde. Der langanhaltende Winter löst die Schwärze der Menschen nach einem baldigen, schon Frühlung befristet erscheinen. Vorläufig sieht es zwar nicht so aus, als ob das Wetter sich plötzlich ändern würde.

Dresden. In der Nacht zum Donnerstag wurde in die Räume einer Verleihanstalt auf der Trabantenstraße eingebrochen. Bei dem Verbrechen, zwei große Geldschränke zu öffnen, sind die Einbrecher offenbar gestört worden und ohne Beute geflüchtet. Sie entkamen unerkannt. — Einbrecher drangen am Mittwochabend in die Räume einer Fabrik in Dresden-Döbry ein. Plötzlich trat die eingebaute Alarmvorrichtung in Tätigkeit, wodurch die Diebe vertrieben wurden. Das Diebesgut, einen größeren Posten Schokoladen- und Zuckerwaren, warfen sie auf der Flucht weg und entkamen ebenfalls unerkannt.

Dresden. Wegen Totschlags (Kindestötung) hatte sich die landwirtschaftliche Gehilfin Alma Eddy led. Meister vor dem Schwurgericht zu verantworten. Nach der Anklageschrift wurde die Meister beschuldigt, am 31. August 1928 in Wärme vorzüglich das toten geborene Kind ihrer Tochter Helene getötet, die Tat aber mit Ueberlegung begangen zu haben. Der medizinische Sachverständige sagte aus, eine Befestigung der ausgehenden Leichenreste habe nicht mehr näheres erkennen bzw. feststellen lassen, ob das Kind bei der Geburt gelebt habe. Das Gericht verurteilte deshalb die Angeklagte nur wegen versuchten Totschlags zu neun Monaten Gefängnis.

Dresden. Am hellen Tage wurde auf der Köpchenbroder Straße eine Heizvorrichtung von einem 20jährigen Arbeiter angefallen und ihrer Handtasche mit Bargeld beraubt. Der Räuber war der Frau nachgegangen und hatte ihr plötzlich das am Arm hängende Einkaufsgeld mit der Handtasche zu entreißen versucht. Als ihm dies nicht gelang, schlug er die Frau zu Boden, entriß ihr mit Gewalt das Geld und flüchtete. Auf die Hilferufe der Frau nahmen Straßenpassanten die Verfolgung des Räubers auf. Beim Uebersteigen mehrerer Gartenzäune warf dieser erst das Einkaufsgeld und später auch die Handtasche weg. Schließlich gelang es, den Räuber in der 41 Volksschule, wohin er sich geflüchtet hatte, zu ergreifen.

Dresden. Die Einwohnerzahl Dresdens mit Albertstadt beträgt nach dem Fortschreibungsergebnis für den 1. Januar 633 000.

Bauhen. In drei Jahren Justizhaus wurde vom Schwurgericht der 22jährige Maurer Harig aus Obercunewalde verurteilt, weil er in vier Fällen als Brandstifter in seinem Heimatort in Frage kam. Der Staatsanwalt bezeichnete den geständigen Burschen, der trotz seiner Jugend ein Trinker ist, als den Typ des modernen Rowdytums.

Obersach. Regierungsrat Dr. jur. Ernst Ulbricht in Ebersbach ist in nicht öffentlicher Stadtsitzung zum hiesigen Bürgermeister gewählt worden.

Wittweide. In einem Gasthof in Tanneberg stürzte ein 20jähriger Mann aus Wittweide aus noch nicht bekannter Ursache die Kellertreppe hinab und wurde dort später vom Wirt tot aufgefunden. Der Tod des Unglücklichen ist durch Schädelbruch eingetreten.

Rositz. In letzter Zeit ist es häufig vorgekommen, daß Erwachsene, die nach Abschluß ihrer Schulzeit nicht konfirmiert worden sind und auch an keinem Konfirmationsunterricht teilgenommen haben, sich noch konfirmieren lassen. Der vorbereitende Unterricht wurde bisher jedem gesondert erteilt. Da sich dies aber nicht mehr durchführen läßt, werden vom ev.-luth. Pfarramt jährlich zwei Unterrichtskurse für Erwachsene abgehalten, von denen der eine zu Ostern, der andere zu Michaelis beginnt.

Wiederan. In den Jagdrevieren Diethensdorf, Wiederan und Königshain sind in wenigen Tagen mehr als 22 Rehe als Opfer der Kälte tot aufgefunden worden. Auch die wildernden Hunde richten im hiesigen Jagdgebiete, wie in anderen Orten, erheblichen Schaden an.

Sainichen. Das diesjährige Gaurunfest des Mulden-Schöppental-Turnganges findet am 6. und 7. Juni in Sainichen statt.

Freiberg. Die Wasserversorgung Freibergs bereitet immer größere Schwierigkeiten, hervorgerufen durch zahlreiche Rohrbrüche und durch Einrieren der Wasserleitungen. Der Stadtrat fordert in einer amtlichen Bekanntmachung zur größten Sparlichkeit im Wasserverbrauch auf. Auch die städtischen Bäder müssen wegen Wassermangels bis auf weiteres geschlossen sein.

Leipzig. Der Synagogendiener Perl ist auf dem Pleißerplatz von einem Auto umgerissen und schwer verletzt worden.

Leipzig. Die Leipziger Stadtverordneten haben beschlossen, in Leipzig die kostenlose Lotteriebekanntmachung einzuführen; die Kosten sollen durch Erhebung einer Hausangebotssteuer in Leipzig aufgebracht werden.

Der Personenzug Dresden-Döbry-Leipzig entgleiste am Donnerstag mittag bei der Einfahrt in den Bahnhof Kösen. Post-, Pack- und Personenzüge gerieten aus den Schienen. Personen wurden nicht verletzt, doch ist der Materialschaden ganz erheblich. Die Ursache war ein Achsenbruch am Postwagen.

Ein zweiter Zugunfall ereignete sich zwischen Engelsdorf und Leipzig-Pannsdorf. An dem von Dresden nach Leipzig fahrenden Mittags Schnellzug brach am drittletzten Durchgangswagen eine Achse. In Engelsdorf wurde der Zug durch einen Stellwerksbeamten aufgehalten. Bei Herabminderung der Fahrgeschwindigkeit sprang der Wagen, an dem der Achsenbruch erfolgt war, mit einem Drehgestell aus den Schienen. Da der Zug gleich zum Halten kam, wurden größere Beschädigungen nicht hervorgerufen.

Limbach. Der Kraftwagenführer Max Quaas wollte mit einer 20jährigen Lageristin aus Chemnitz durch Gas vergiftung gemeinsam aus dem Leben scheiden. Als man die Wohnung des Quaas gewaltsam öffnete, war das junge Mädchen bereits tot. Der Kraftwagenführer wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht, starb aber dort ebenfalls nach kurzer Zeit.

Plauen. Die Stadtverordneten haben für die städtischen Arbeiter im Außendienst eine Kältezulage bewilligt. Es wurde festgestellt, daß ungefähr 600 Zweigleitungen des Wasserwerks eingefroren waren. Bisher wurden 68 Wasserrohrbrüche gezählt.

Zwickau. Auf der Fahrt von Zwickau nach Mülsen-St. Jakob geriet ein mit fünf Personen besetzter Mietkraftwagen auf der äußeren Dresdner Straße beim Verlassen des Führers, einen höheren Gang einzuschalten, in Rückwärtsbewegung. Ein Teil der Insassen, offenbar ängstlich geworden, sprang aus dem in Fahrt befindlichen Wagen. Dabei stürzte eine Bergarbeiteresfrau aus Mülsen-St. Jakob so unglücklich, daß sie schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die übrigen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Auerbach. Das Gemeindeamt in Reumtengrün ist einem Grobfeuer zum Opfer gefallen. Bei dem Brande verbrannten auch die Akten des Meldeamtes und des Standesamtes, sowie Mobiliar. Die Einlagenkonten und Geldbestände der Girokasse konnten gerettet werden. Vier im Dachgeschoss schlafende Personen konnten unter schwierigen Verhältnissen erst in letzter Minute gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

### Was der harte Winter kostet.

Die Frostwirkung in den Zahlen der Krankenkasse.

Wie katastrophal der harte Winter sich auswirkt, geht hervor aus Zahlen, die von der Ortskrankenkasse Leipzig veröffentlicht werden. In Leipzig sind zur Zeit 18 000 Personen bei der Ortskrankenkasse als arbeitsunfähig krankgeschrieben.

Im Vorjahr waren es um die gleiche Zeit 13 000. In den ersten zwei Monaten des Jahres 1929 sind von der Ortskrankenkasse 2 711 700 RM bar ausgegeben worden, davon allein an Krankengeld 2 227 310 RM, für Sachleistungen sind in der gleichen Zeit 2 273 600 RM ausgegeben worden. Die Gesamtausgaben in dieser Zeit stellen sich einschließlich 448 325 RM für Verwaltungslosten auf 5 506 765 RM. An Beiträgen sind insgesamt nur 4 146 365 RM eingegangen, der Ausgleich mit 1 360 400 RM mußte der Rücklage entnommen werden.

In der Veröffentlichung wurde noch besonders darauf hingewiesen, daß diese Zahlen ein Fingerzeig seien dafür, daß jedermann das Interesse habe, die Krankenkasse vor unangebrachter und unrechtmäßiger Forderungszahlung zu schützen.

### Der Schöpfer des Volksromans.

Zum 100. Geburtstag des Schriftstellers Dedenroth.

Vor 100 Jahren, am 5. März 1829, wurde der Schriftsteller Eugen Hermann Dedenroth als Sohn eines preussischen Generals in Saarlouis geboren. Dedenroth hat unter dem Pseudonym „Ernst Pitaval“ eine große Anzahl berühmter gewandener Volksromane historischer und auch kriminelletischer Art geschrieben, von denen die meisten in der Zeit zwischen 1878 und 1887 in Köpchenbroda bei Dresden entstanden sind, dem letzten langjährigen Aufenthalt dieses in seiner Art volkstümlich gewesenen Romanschriftstellers.

Dedenroth empfang seine Bildung auf verschiedenen Gymnasien in den Garnisonstädten seines Vaters, trat darauf als Fähnrich bei den „Franzosen“ in Berlin ein, machte als aktiver Offizier den verunglückten Befreiungskrieg 1848 in Schleswig-Holstein mit, um 1868 den Dienst zu quittieren und Schriftsteller zu werden. Schon sechs Jahre vorher hatte Dedenroth begonnen, unter den beiden literarischen Pseudonymen „Robert Wendelin“ und namentlich „Ernst Pitaval“ große volkstümliche Pflanzungsromane, davon einige teilweise auch in der Art der beliebten Polypartite- und Schauerromane, zu schreiben, die buchhändlerisch große Erfolge aufzuweisen hatten und dem Verleger wie auch ihrem Verfasser ansehnliche klingende Wägen einbrachten.

Eugen Hermann Dedenroth lebte zunächst, nachdem er als Gardelandwehrgeneral den böhmischen Feldzug von 1866 mitgemacht hatte, um in darauffolgenden Jahre wegen Augenleiden pensioniert zu werden, in Charlottenburg, wo er auch als Theaterkritiker tätig war.

Während seiner Köpchenbrodaer Zeit, die von 1878 bis zu seinem 1887 eingetretenen Tode währte, schrieb dieser Schöpfer des modernen Volksromans nach und nach über 55 mehrbändige, historische und Zeitromane, deren Titel wie „Des Kaisers Polizei“, „Arbeiter und Millionär“, „Louis Napoleon“, „Der Brandstifter“, „Cleopatra, die schöne Zauberin des Nil“, „Der Jäger von Königgrätz“ (berühmter Soldatenroman), „Der Händler von Madag“, „Das Gespenst“, „Die Bluttante der deutschen Einheit“ (Kriegsroman für die Jugend), „Nola Sandor“ und „Die geheimnisvolle Gräfin“ volkstümlich im besten Sinne des Wortes waren. Noch heute kennt und liebt man so manche von den geistigen Erzeugnissen dieses Schöpfers des modernen Volksromans.

### Sport.

Infolge der Kälte wurden von der Eisballgruppe sämtliche Spiele abgeblasen.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 3. März 1929.

1/2 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst

